

Aber welcher Priester glaubt noch an die Kraft des Segens? In Kreuzesform soll man segnen, denn im Kreuz ist Heil. „Durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlöst.“ Und ich habe Erfahrung darin: Bei Besessenheiten hat ein Segenskreuz genügt.

Gottesfurcht

Meine Lieben, ihr müsst wieder die Gottesfurcht haben. Ich sehe niemand, der jetzt zittert. Was heisst denn „Gottesfurcht“? Ich fürchte, dass ich dem wehtun könnte, den ich liebe. Übrigens, ein guter Satz auch für Eheleute. Um GOTT erfreuen zu können, muss ich natürlich wissen, was Ihm gefällt und was nicht. Der HEILAND lehrte es uns durch Sein Wort und dieses finden wir in der Heiligen Schrift; obwohl der HEILAND in den drei Jahren viel mehr gesprochen hat, als in der Heiligen Schrift steht. Hat der HEILAND nicht ein Anrecht darauf, dass wir Ihn lieben? Nicht mit dem Verstand, sondern mit dem Herzen. Amen!

Predigtauszug vom 29. Oktober 2017



Schwert-Bischof
JESU CHRISTI

Seid gesegnet vom Dreifaltigen GOTT,

dem + VATER und dem + SOHN und dem + HEILIGEN GEIST. Amen!

Schwert-Bischof
JESU CHRISTI
SB.



Predigt des Schwert-Bischofs

Leib und Blut JESU CHRISTI Heilige Seelenspeise

Meine Lieben! JESUS hat die Eucharistie, Seinen Leib in der Hostie, schon vorhergesagt. Apostel Johannes hat in seinem Evangelium die Worte JESU geschrieben: „Mein Fleisch ist wahrhaft eine Speise und Mein Blut ist wahrhaft ein Trank!“, und nichts anderes. Jetzt kommt die menschliche Theologie – ich sage nicht die göttliche, sondern die menschliche Theologie – und behauptet, dies müsse man so und so verstehen, es sei nur geistig gemeint. Das ist menschlicher Verstand. Ich höre auf JESUS, und zwar wortwörtlich, und jede Silbe, jeder Buchstabe, den Er gesprochen hat, ist für mich GOTT! Und Er sagte: „Mein Fleisch ist wahrhaft eine Speise“, – warum sagt Er „wahrhaft“? – „und Mein Blut ist wahrhaft ein Trank!“ Als JESUS vor Seinem Tode die Oblate nahm, respektive dazumal Brot, segnete Er es, opferte es auf und sprach: „Nehmt hin und esset, das ist Mein Leib!“ Er sagte: „Esset!“, nicht: „Nehmt es im Geiste auf!“, oder: „Nehmt es im Herzen auf!“, sondern: „Esset, denn das ist Mein Leib!“ Warum andere Wörter nehmen? Diese Worte sind doch eindeutig klar, doch da kommen Theologen und glauben, es umstellen zu müssen: „Ja, das ist nicht so zu verstehen, das ist anders zu verstehen ...“

So viele Jahre muss man Theologie studieren, doch GOTT, der HEILAND, sprach so, dass es auch die Kinder verstanden. Der HEILAND sagte: „Lasst die Kleinen zu Mir kommen, wehrt es ihnen nicht!“ Muss ich denn, um das zu verstehen, was der HEILAND uns Menschen erzählte, so viele Jahre studieren? Ich denke da an einen Thomas von Aquin. Er war tatsächlich einer der Gelehrtesten, die es gab, und nach ihm geht die ganze Theologie der Kirche.

Aber was sagte er kurz vor seinem Tode? „Ich habe nur Stroh gedroschen!“ Es stimmt zwar nicht in der Art, aber es ist etwas dran.

„Mein Fleisch ist wahrhaft eine Speise ...“

Der hl. Franz von Assisi hat daran geglaubt, dass bei der heiligen Verwandlung Brot und Wein Leib und Blut JESU CHRISTI werden. Auch ein Bruder Klaus und andere Grosse, die tatsächlich Vorbilder waren im christlichen Leben, glaubten daran und ich auch, das heisst, ich glaube nicht, ich weiss es. Als der HEILAND sagte: „Mein Fleisch ist wahrhaft eine Speise, Mein Blut ist wahrhaft ein Trank“, rebellierte das Volk: „Wie kann Er uns Sein Fleisch zu essen und Sein Blut zu trinken geben?“ Die Juden verharren, gleich wie heute viele, die sich „Kirche“ nennen, in ihrer Ablehnung und ihrem Unglauben. Gebt acht, dass ihr nicht dasselbe tut. Selbst viele Jünger sagten zum HEILAND: „HERR, Deine Worte sind hart, wer kann sie verstehen?“, und sie verliessen Ihn. Die Apostel blieben, nachdem JESUS sie gefragt hatte: „Wollt auch ihr gehen?“

Der HEILAND sprach: „Wer Mein Fleisch isst und Mein Blut trinkt, hat das ewige Leben.“ Wenn es nur sinngemäss gemeint wäre, müsste Er nicht sagen: „Esst und trinkt!“ Dann könnte Er sagen: „Nehmt Mein Wort auf“, aber Er sprach: „Wer Mein Fleisch isst ...“ Interpretiert die Worte JESU nicht immer mit eurem menschlichen Verstand. Diese Worte hat ein GOTT gesprochen, nicht ein Studierender eines Seminars oder einer Hochschule. Aber um dies glauben zu können, braucht es ein kindliches Herz.

„Tut dies, sooft ihr es tut, zur steten Erneuerung!“

Wenn man heute dem Papst und dem grössten Teil der katholischen Priester zusieht, wie sie die Verwandlung machen, dann kann man tatsächlich nicht mehr daran glauben. Vor der Heiligen Wandlung habe ich eine Oblate, die nur aus Mehl und Wasser besteht. Dann spreche ich die Wandlungsworte und es geschieht, was der HEILAND gesagt hat: „Tut dies, sooft ihr es tut, zur steten Erneuerung.“ Nach der Heiligen Wandlung ist es der Leib CHRISTI, den ich in Händen halte – CHRISTUS, der auch einmal mein Richter sein wird. Aber das inte-

ressiert mich gar nicht; bei dieser grossen Liebe sieht man den Richter nicht mehr.

Es gibt Menschen, die sogar täglich zur Heiligen Messe gehen und doch mit Quittengesichtern herumlaufen. Wie ist das möglich, wenn man doch die Liebe empfangen hat? Das ist keine Kritik, meine Lieben, ich möchte nur helfen und raten. Macht euer Herz auf für den HEILAND! Bei der Kommunionsspendung möchte ich Ihm die Freude machen, dass Er Seine Liebe in die Herzen geben kann. Ich kenne ja Seine Liebe und weiss nicht, wie viel Er mir davon gibt, aber wenn Er mich nicht halten würde, könnte ich diese Liebe nicht ertragen. – Es ist Liebe, zu euch ins Herz zu gehen. Er ist eben nicht nur Mensch, Er ist zugleich GOTT. Keine Angst, wenn du Ihn auf die Zunge nimmst, so wirst du nicht eine Ader durchbeissen, sondern Er verschmilzt in dir, geht ins Blut. Und wohin fliesst das Blut? Ins Herz. Warum predige ich das jetzt? Weil ich weiss, was auf uns zukommt, und ich möchte, dass ihr diese Kraft habt, die der HEILAND selbst euch geben kann.

„Wer unwürdig isst und trinkt ...“

Apostel Paulus sagt:

1 Kor 11,27-31: „Wer also unwürdig das Brot isst oder den Kelch des Herrn trinkt, der wird schuldig am Leib und Blut des Herrn. Es prüfe aber ein jeder sich selbst und so esse er von dem Brot und trinke aus dem Kelch. Denn wer unwürdig isst und trinkt, der isst und trinkt sich selbst das Gericht, weil er den Leib des Herrn nicht unterscheidet von der gewöhnlichen Speise.“ Und das haben wir ja heute. „Deshalb sind unter euch viele Schwache und Kranke und eine beträchtliche Zahl sind entschlafen, denn wenn wir uns selbst richteten, würden wir nicht gerichtet werden.“

Gibt es nicht heute so viele geistig Kranke und Gebrechen, viel mehr als früher? Man kann nicht alles nur der vergifteten Nahrung zusprechen. Mir macht es nichts aus, wenn man mir sagt: „Das ist gespritzt, schädlich.“ Ja gut, ein bisschen soll man schon darauf achten, aber ich würde es ruhig essen, denn wir haben etwas erhalten von GOTT, damit auch Spritzmittel und Ähnliches nicht schaden können: Segnen.